

# Das

Aufwachsen  
unter dem  
Einfluss der  
extremen  
Rechten

# rechte

Fachtag:

Donnerstag,  
14. Oktober  
2021 in Halle

# Wohl

# des

MMZ,  
Mansfelder Str. 56  
06108 Halle (Saale)

# Kindes

Ein Kind trägt in der Grundschule ein T-Shirt mit der Aufschrift »Kleiner Germane«, ein Vater organisiert rechte Liederabende und engagiert sich in der Elternvertretung, ein Mädchen erzählt der Schulsozialarbeiterin von ihrem Ferienaufenthalt im Zeltlager des Sturmvogels.

Angesichts dieser Beispiele sind pädagogische Fachkräfte mit vielfältigen Fragen konfrontiert: Ist die Familie tatsächlich rechtsextrem? Ist das Privatsache? Wie kann ich den Eltern Grenzen aufzeigen und gleichzeitig die Beziehung zu den Kindern aufrechterhalten? Wie ist es um das Wohl des Kindes bestellt? Wie können wir im Kollegium mit dem Thema Rechtsextremismus umgehen? Wie kann ich Einrichtungen im demokratischen Wirken stärken?

Der Fachtag unterstützt pädagogische Fachkräfte darin, einen handlungssicheren Umgang mit diesen Fragen zu finden. Die Vorträge und Workshops informieren und sensibilisieren zu Besonderheiten des Aufwachsens in extrem rechten Elternhäusern im Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Elternrecht.

---

Auf der Tagung werden Covid-19-Schutzmaßnahmen eingehalten und es gibt ein Hygiene-Konzept. Sollte es die Covid-19-Entwicklung erfordern, wird die ganze Veranstaltung als online-Tagung durchgeführt.

---

Kosten: 20,- € inkl. Verpflegung

---

Anmeldung bis zum 04. Oktober 2021 unter [anmeldung@miteinander-ev.de](mailto:anmeldung@miteinander-ev.de)

---

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Namen, Organisation/ Träger sowie den von Ihnen präferierten Workshop an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Zusage.

---

Die Veranstaltenden behalten sich vor, Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

---

Vi.S.d.P. Pascal Begrich, Miteinander e.V.,  
Erich-Weinert-Straße 30, 39104 Magdeburg  
Gestaltung: Nils Krüger

# PROGRAMM

ab 8:45 Uhr	Ankommen
9:30 Uhr	Grußwort durch Miteinander e.V.
9:45 Uhr	Vortrag

## Geschlechterkonstruktionen und Erziehung im rechtsextremen Lager – Merkmale und Kontinuitäten

In ihrem Vortrag wird Lisa Auzinger auf rechtsextreme Erziehung und deren Praktizierung in Familien und Jugendarbeit eingehen. Sie wird dabei die Kontinuitäten aufzeigen und die Strukturen anhand konkreter Beispiele verdeutlichen. Geschlechterrollen spielen eine zentrale Rolle in rechtsextremen Ideologien sowie in der Erziehung, weshalb darauf ein besonderer Fokus gelegt wird. Anschließend besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion.

*Lisa Auzinger - Universität Wien, Teil des Forschungsteams im Projekt MEPIIM, Studienberatung Central European University*

10:45 Uhr	Kaffeepause
11:15 Uhr	Vortrag

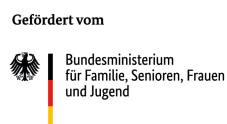
## Rechtsextremismus & Kindeswohl als Thema pädagogischer Einrichtungen

Zum Schutz des im Grundgesetz verankerten Rechts der Eltern zur Erziehung ihrer Kinder werden an den Bestand der Kindeswohlgefährdung in Deutschland hohe Hürden gelegt. Im Vortrag geht Christian Weßling der Frage nach, ob im Fall einer extrem rechten Erziehung eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Daran wird die pädagogische Perspektive angeschlossen, inwiefern die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine Rolle im Umgang pädagogischer Einrichtungen mit Kindern extrem rechter Eltern spielen kann.

*Christian Weßling - Referent Projekt ‚Beratung gegen Rechts‘ im Paritätischen Gesamtverband*

12:15 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Teilnahme am Workshop A, B, C oder D
15:50 Uhr	Vorstellung Ergebnisse Workshops & Schlussworte
16:30	Ende des Fachtags

Der Fachtag wird veranstaltet durch das Projekt: Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus (KER) von Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.



## A Vorurteilsbewusste Arbeit in frühkindlichen Bildungseinrichtungen

Ansätze der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (Anti-Bias-Arbeit) bieten eine gute Basis, Toleranz und demokratisches, faires sowie solidarisches Handeln ressourcenorientiert zu begleiten und im Sinne der Rechtsextremismusprävention nachhaltig wirken zu lassen: Wie gelingen identitätsstiftende Momente und der wertschätzende Umgang mit Heterogenität für alle Kinder? Wie lässt sich Toleranzentwicklung von Kindern unter Einbeziehung der Bezugspersonen unterstützen? Welche ganzheitlichen Methoden haben sich in der Praxis bewährt?

Im Workshop sollen die Teilnehmenden einen Einblick in praxisnahe Methoden der vorurteilsbewussten Bildung erhalten sowie dafür sensibilisiert werden.

*Katrin Pausch – ZEOK e.V.*

## B Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen – Erfahrungen und Handlungsstrategien am Beispiel von Waldorfschulen

Das Auftreten rechtsextremer Phänomene an Schulen kann zu Unsicherheiten und offenen Fragen im Kollegium und den Einrichtungen führen. Anhand der Geschichte und Erfahrungen des »Arbeitskreises Waldorfschulen für eine offene Gesellschaft - gegen politischen Extremismus und Populismus« (AK) soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten es im Umgang mit rechtsextremen Lehrern, Eltern und deren Kindern geben kann. An Praxisbeispielen werden erste Schritte im Workshop besprochen und mögliche Perspektiven und Ansätze abgeleitet.

*Marco Pingel - Mitglied des AK & Geschäftsführer Waldorfschule Wandsbek, Markus Schulze - Mitglied des AK & Lehrer Waldorfschule Köln*

## C »Jugend im Sturm« oder bloß heiße Luft? Jugendarbeit von Rechts

Systematische Angebote der rechten Jugendarbeit sind zwar kein neues, aber ein wachsendes und zusehend auch selbstbewusst auftretendes Phänomen. Im Workshop werden unterschiedliche Formen des rechten Engagements für junge Menschen bzw. von jungen Menschen diskutiert sowie fachliche Antworten emanzipatorischer Jugend- und Sozialarbeit entworfen.

*Eva Grigori - FH St. Pölten & engagiert in der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU).*

## D Rechtsextremismus und Familie - Erfahrungen aus der Beratung

Eltern sind nicht selten beschämt darüber, dass ihr Kind den Weg in die rechtsextreme Szene sucht oder gar gefunden hat. Sie machen sich Selbstvorwürfe. Die Beratung von Eltern ist geprägt von Ambivalenzen im Beziehungsgeflecht der Familie: Das Entsetzen und die Wut über das Verhalten ihres Kindes werden begleitet von der Angst, das eigene Kind zu verlieren. Die Folgen sind große Handlungsunsicherheiten, unter denen nicht selten auch die weitere Familie sowie auch die Beziehung der Ehe- oder Lebenspartner zueinander leiden kann. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe diskutieren auch die Frage, inwieweit ein Aufwachsen mit Eltern, die rechtsextreme Werte zum Maßstab ihrer Erziehung machen oder Kinder einer rechtsextremen Erlebniswelt aussetzen, dem Kindeswohl noch förderlich ist. Anhand von Fallbeispielen wird die Praxis der Elternberatung exemplarisch vorgestellt.

*Torsten Niebling - Rote Linie Marburg - Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus*